

Lied der jungen Naturforscher

D G D Hm Em⁷ A⁷ D
 Die Hei- mat hat sich schön ge- macht, und Tau blitzt ihr im Haar. Die

G D Hm Em⁷ A⁷ D
 Wel- len spie- geln ih- re Pracht wie fro- he Au- gen klar. Die

G A⁷ D Hm A A⁷ Hm Em⁷ A D D⁷
 Wie- se blüht, die Tan- ne rauscht, sie tut ge- heim- nis- voll. Frisch

G A⁷ D Hm A A⁷ Hm Em⁷ A D
 das Ge- heim- nis ab- ge- lauscht, das uns be- glük- ken soll.

| | |
|---|---|
| Die Heimat hat sich schön gemacht, und Tau blitzt ihr im Haar. | Der Wind streift auch durch Wald und Feld, |
| Die Wellen spiegeln ihre Pracht wie frohe Augen klar. | er raunt uns Grüße zu. |
| Die Wiese blüht, die Tanne rauscht, sie tut geheimnisvoll. | Mit Fisch und Dachs und Vogelwelt stehn wir auf du und du. |
| Frisch das Geheimnis abgelauscht, das uns beglücken soll. | Der Heimat Pflanzen und Getier behütet unsre Hand, und reichlich ernten werden wir, wo heut noch Sumpf und Sand. |

Wir brechen in das Dunkel ein,
verfolgen Ruf und Spur,
und werden wir erst wissend sein,
fügt sich uns die Natur.
Die Blume öffnet sich dem Licht,
der Zukunft unser Herz.
Die Heimat hebt ihr Angesicht
und lächelt sonnenwärts.